

Reinhard Slenczka. *Neues und Altes: Ausgewählte Aufsätze, Vorträge und Gutachten*. Hrsg. v. Albrecht I. Herzog. 3 Bände. Neuendettelsau: Freimund, 1999 (2000). Gb., zus. 1048 S., DM 139,-

Der zweite Vorsitzende der „Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche“, Albrecht I. Herzog, gab die drei Aufsatzbände mit insgesamt 51 Beiträgen des Erlanger Emeritus für Systematische Theologie und jetzigen Rektors der Luther-Akademie Riga im Freimund-Verlag der „Gesellschaft“ heraus. Die Aufsätze sind thematisch zusammengestellt: Im ersten Band sind achtzehn Essays zu dogmatischen Themen gesammelt (419 S.); im zweiten Band sechzehn Vorträge vor Pfarrern und Gemeinden (342 S.). Der dritte Band enthält siebzehn dogmatische Gutachten und theologische Stellungnahmen (287 S.). Insgesamt sind fünfzehn Beiträge zum ersten Mal in dieser Sammlung veröffentlicht worden. Die vorher schon einmal erschienenen Arbeiten stammen überwiegend aus den neunziger und auch aus den achtziger Jahren, nur acht aus den siebziger und sechziger Jahren. Man kann dies als einen Hinweis auf die Aktualität der publizierten Essays verstehen. Älteren (aber auch manchen neueren) Beiträgen wird (z.B. in Bd. 3, 144) deshalb eine Einleitung „Zur Situation“ vorangeschickt, die die bleibende Bedeutung der verhandelten Fragestellung erläutert. Neben Namens- und Bibelstellenregistern ist auch die Bibliographie von Professor Slenczka bis zum Anfang des Jahres 2000 abgedruckt (Bd. 2, S. 309-330). An der umfangreichen Liste von 162 Aufsätzen kann man ablesen, wie sich der Vf. seit den achtziger Jahren in seiner publizistischen Tätigkeit vermehrt bekenntnisorientierten Fragestellungen zugewandt hat; ihre Behandlung tritt neben die ökumenischen Themen.

Da bei Vorträgen, Aufsätzen und Stellungnahmen die Themen meist nicht frei gewählt werden, sondern von momentanen Fragestellungen abhängig oder vorgegeben sind (Bd. 1, S. 11), umfassen die veröffentlichten Beiträge ein umgrenztes Themenspektrum mit deutlichen Schwerpunkten: Theologie generell und Bekenntnisfragen (fünf Beiträge = B., u.a. zur Rechtsverbindlichkeit des Bekenntnisses und zur Apologetik); Schriftlehre (fünf B., u.a. zu „Geist und Buchstabe“, „Schrift, Tradition und Kontext“); die Gotteslehre (zwei B. zu Gottesbeweisen und „Gotteserkenntnis und Gotteserfahrung“), Christologie und Soteriologie (sechs B., u.a. zu Rechtfertigung, Opfer, Filioque, Auferstehung); Pneumatologie (zwei B. zur Unterscheidung der Geister); Ekklesiologie (sieben B., u.a. zum Auftrag der Kirche, zu Volkskirche, Synode, Kirchengemeinschaft, Erbauung der Gemeinde); Amtslehre (vier B., u.a. zur Amtsvollmacht und Frauenordination); Abendmahl (ein B.); Eschatologie (ein B.); ethische Themen (acht B., u.a. zu Ehe, Familie, Abtreibung, Homosexualität, Sozialethik, Kirche und Politik, Pfarrer in der DKP); Praktisch-theologisches und Kirchenrechtliches (sieben B., u.a. zu Gebet, Herzensgebet, Kruzifixurteil, Theologie der Religionen, Pluralismus, theol. Rechtsbegründung, *Ius liturgicum*) sowie drei Predigten. Auffallend ist, dass der Dauerbrenner „Taufe“ fehlt; vielleicht ist das Thema im Kontext lutherischer Theologie und Kirche heute weniger umstritten als

andere Fragen? Die Bibliographie des Vf.s verzeichnet jedoch auch Aufsätze zu diesem Problem, allerdings mehr in ökumenischer Perspektive.

Die reiche Fülle der Beiträge kann hier nicht im einzelnen vorgestellt werden. Es soll jedoch an dieser Stelle das Grundanliegen der Aufsätze herausgearbeitet werden, das die theologische Arbeit des Vf.s charakterisiert. Von einzelnen Gelegenheitsthemen in verschiedenen Kontexten fragt Slenczka immer wieder zurück nach den Grundlagen theologischer Wahrheitsfindung. Aktuelle und historische Themen werden auf grundsätzliche systematisch-theologische Fragestellungen und auf die biblische Grundlage zurückgeführt und von dort her diskutiert. So gilt gerade auch in der ökumenischen Suche nach theologischem Konsens: „Die Zusammengehörigkeit aber ist durchgehend bestimmt durch das Hören auf das Wort Gottes; dies aber ist nicht nur eine Sache von Verstehen, Zustimmung und Verständigung, sondern von Glauben und Unglauben, von Gehorsam und Ungehorsam, von Anfechtung, Verfolgung, Abfall sowie von Umkehr und Vergebung“ (Bd. 3 S. 27f). Wiederholt weist der Vf. darauf hin, dass es in Theologie und Kirche nicht nur um Verständigung, sondern um Lehrentscheidung und Gehorsam gegenüber dem Wort in Bindung an die reformatorischen Bekenntnisse geht. Dabei wendet er sich gegen die „Kritik des Dogmatischen am Maßstab des Praktisch-Moralischen“ und findet für seine theologische Position inhaltlich gleichlautende Stellungnahmen bei Kirchenvätern und in Dokumenten des deutschen Kirchenkampfes. Besonders in ekklesiologischen Fragen drängt Slenczka auf Klarheit, wie man sie nur zu oft auch bei „Wünschen“ und „Visionen“ in evangelikaler Veröffentlichungen vermisst: „Der Auftrag der Kirche ist also bestimmt durch das Gebot ihres Herrn; die Erwartung der Kirche ist bestimmt durch seine Verheißung. *Das ist der einzige und ausschließliche Maßstab zur Beurteilung dessen, was die Gemeinde ist und tut*“ (Bd. 3, S. 102, kursiv im Orig.).

Slenczka erweist sich durch diese Aufsatzsammlung als ein gesprächsbereiter konservativer Theologe, der sowohl auf hohem akademischen Niveau als auch allgemeinverständlich theologische Themen in ökumenischer und bekenntnisgebundener Hinsicht bearbeitet und einer biblisch begründeten Lösung zuführt. Es bleibt zu hoffen, dass 1. die Theologie das Gespräch mit seiner Position nicht von vornherein diskreditiert; 2. diese drei Bände durch weitere ergänzt werden.

Jochen Eber

---

Werner Steube. *Das Christentum und die anderen Religionen bei Carl Heinz Rat-schow: Eine systematisch-theologische Standortbestimmung im interreligiösen Umfeld der Gegenwart*, Nürnberg: Verlag für Theologie und Religionswissenschaft, 1998. Pb., 237 S., DM 58,90

---

Der Autor, Pfarrer der Evangelisch-Reformierten Kirche in der Schweiz, bietet in dieser Leuener (ETF) Dissertation die erste wissenschaftliche Auseinandersetzung